



Neues aus Hohenrain

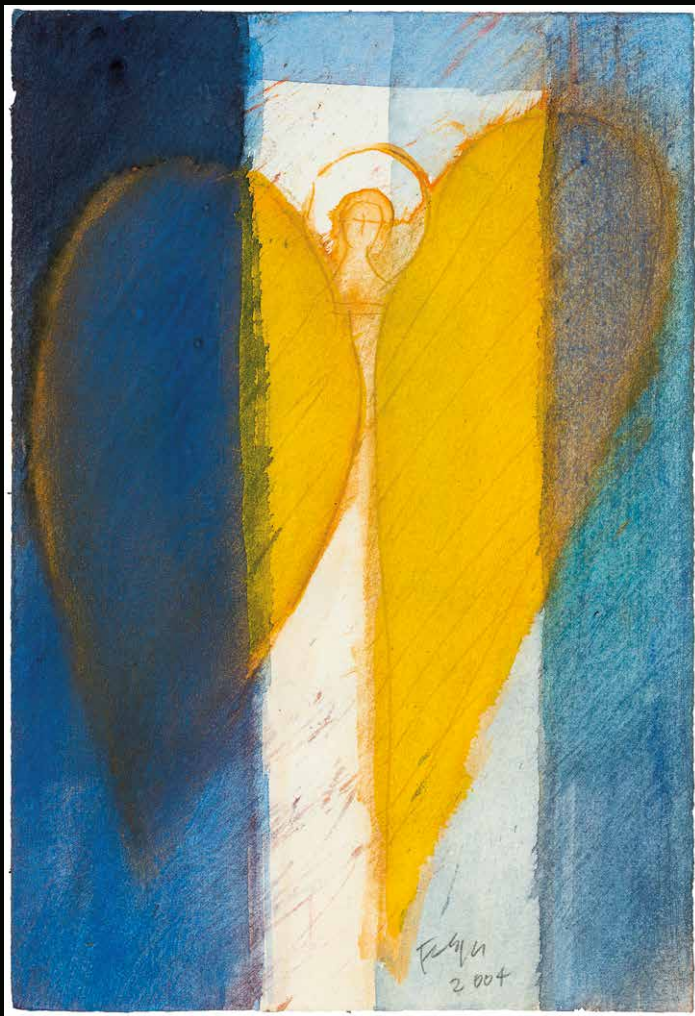
Nr. 2

April - Mai 2021

auch die engel
haben sich damals
wohl nicht
träumen lassen
wie schwer es ist
den menschen
Beine zu machen.

Marianne Willemsen

Ostern
Aufbruch
ins Leben



Andreas Felger, ohne Titel, 2004, Aquarell auf Papier
© Andreas Felger Kulturstiftung

Liebe Gemeinde!

Als "Weckruf für Hoffnung und Solidarität" bezeichnet Papst Franziskus in seinem Vorwort für den Sammelband „Christsein und die Corona-Krise. Das Leben bezeugen in einer sterblichen Welt.“ Aufgabe der Kirche sei es, eine Grundorientierung zu bieten. Diese besteht vor allem in der Osterbotschaft, der Botschaft von Überwindung des Todes durch den auferstandenen Christus. In seiner Nachfolge müsse die Kirche sich in Barmherzigkeit der konkreten Not annehmen. Die 40 Tage der österlichen Bußzeit sollen uns dafür wieder die Augen öffnen und Klarheit schenken.

Die Diskussionen in diesen Tagen drehen sich um Ladenöffnungszeiten und Impfungen. Wut, Ärger und Ohnmacht, die Angst vor neuen Virus-Mutationen sind vorrangig. Solidarität zeigt sich mehr in Demonstrationen als in hoffnungsstiftenden Hilfsaktionen der Caritas und anderer Initiativen. Diesen Blick auf die Armen dürfen wir nicht verlieren. Der Auferstehungengel ruft uns zu: Fürchtet euch nicht! Die Frauen am Grab und die Apostel waren am Ostermorgen vor Schreck erstarrt. Die Evangelien erzählen uns von Frauen, die zu den Aposteln eilen, von Aposteln, die zum Grab laufen. Die Osterbotschaft bringt Bewegung. Es wäre eine Aufgabe der Fastenzeit, zu überlegen, wem muss ich die Botschaft vom Leben weitergeben? Wen muss ich spüren lassen, dass mich die Osterbot-



schaft bewegt und Hoffnung schenkt? Ostern lässt uns trotz Corona neu auf die bedrängte Welt sehen. Gerade weil wir der vielen Einschränkungen schon müde und überdrüssig sind, brauchen wir das österliche Bild vom Leben. Ostern ist kein billiger Trost ans Jenseits, sondern eine Aufforderung, das Leben zu suchen und es zu teilen.

In wenigen Wochen wird der Gründer der Salvatorianer, P. Franziskus Maria vom Kreuze Jordan (1848-1918) in Rom selig gesprochen. Nur ein Seliger oder Heiliger mehr in der Kirche? Nein, die Vielfalt des Christseins führt uns ins Leben. Für uns Salvatorianer ist er ein Verkünder der Osterbotschaft und er wollte damit die ganze Welt erreichen. Er wurde nicht müde, Wege und Mittel zu suchen, um den Menschen Christus näher zu bringen. Auf seinem Schreibtisch stand ein Globus. So hatte er immer die Welt vor Augen und sah die Liebe Gottes zu allen Menschen. Die Kraft des Auferstandenen hat ihn beflügelt im Gebet und in den Überlegungen, seine Gemeinschaft hinaus zu schicken, dorthin, wo Hoffnung gebraucht wird. Sein Leben aus dem Glauben war ein spannendes Abenteuer im Vertrauen auf Gott.

Wenn vielen dieses Vertrauen in Gott abhanden gekommen ist, ist Ostern der richtige Zeitpunkt, den Glauben an die Lebenskraft in der Osternacht zu stärken und treu zu bekennen.

P. Holthaus, SJ

Liebe Christinnen und Christen unserer Seelsorgegemeinde!

Abstand halten ist nun seit einem Jahr das Gebot der Stunde. Zusätzlich heißt es Hände waschen, desinfizieren und Maske tragen. Dies alles ist für viele Menschen sehr schwierig – auch im Blick auf menschliche Begegnungen.

Diese gehen uns nach vielen Monaten Pandemie schon sehr ab. Die Umgewöhnung, keine Hände zu schütteln, sich nicht im Freundeskreis zu treffen, nicht miteinander zu feiern, sich nicht zu umarmen, ausreichend Abstand zu halten, ist vielen nicht ganz leicht gefallen.

Manchmal ist der Wunsch ganz intensiv, dass diese Zeit bald vorbei ist, um wieder menschliche Nähe zu spüren. Dies, sowie das gemeinsame Feiern, ist auch sehr eng mit unserem christlichen Glauben verbunden.

Jedoch ist jetzt das Einhalten der Regeln unser Beitrag, den wir zum Beenden der Pandemie leisten können.

Dies ist auch ein Zeichen der Solidarität, über die Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Fratelli tutti“ schreibt. Solidarität ist ein Wort, das nicht immer gefällt und manchmal in der konkreten Umsetzung sehr anstrengend sein kann.

Die vorherrschende Pandemie zwingt uns dazu, wieder an alle Menschen zu denken – anstatt nur an den Nutzen Einzelner.

Dasselbe gilt auch für das Problem der Flüchtlinge auf Lesbos. Über das Engagement für Flüchtlinge durch die Katholische Aktion können Sie im Blättchen lesen und ich bitte Sie, die Hilfsaktion zu unterstützen.

Weiters möchte ich allen DANKE sagen, die mit viel Kreativität und Mut neue Formen finden, die ein wenig „Normalität“ in unser Gemeindeleben bringen und ein Miteinander spüren lassen.

Sobald es möglich ist, werden wir unsere Gottesdienste wieder im Freien feiern – bis dahin werden wir am Samstagabend weiterhin eine Wortgottesfeier anbieten, damit auch alle gut und sicher feiern können.

Geplant ist auch, weiterhin ab Mai jeden vierten Samstag am Abend um 19 Uhr zu einer Wortgottesfeier einzuladen. Wir freuen uns, wenn Sie diese Möglichkeit miteinander zu feiern, nutzen, .

Ein großer DANK an Ute Eberl, die heuer den Suppenonntag mit „Suppe to go“ organisiert hat. Damit ist es möglich, über unsere Gemeindegrenzen hinaus „Frauen mit ihren Familien“ in Ländern, in denen oft sehr große Not herrscht, zu unterstützen.

In der Freude auf das bevorstehende Osterfest möchte ich Ihnen einen Ostersegen mitgeben (siehe umseitig).

*Ihre Elisabeth Kapper-Weidinger
Geschäftsführende Vorsitzende des
Seelsorgerates*

Ostersegen

Gott des Lebens!
 Dein Stein des Todes,
 den Stein, der uns im Weg lag,
 den Stein, der uns vom Leben trennte.
 Du hast ihn weggerückt in jener Nacht.
 Der Weg zum Leben ist frei.
 Das Licht des Lebens vor Augen,
 das Licht der Auferstehung im Sinn,
 das Licht von Ostern im Herzen,
 bitten wir dich:
 Segne uns, o Gott, Stirn, Mund und Hände,
 damit wir Dein Wirken begreifen,
 deine Botschaft der Auferstehung verkünden
 und deine Werke der Gerechtigkeit verrichten auf Erden.
 Ellen Ullrich/Hildegund Keul, nach Mk 16, 1-8

**Wenn Sie rasch eine Info aus unserem Kirchenleben brauchen,
 besuchen Sie unsere laufend aktualisierte Homepage unter:**

st-rupert-hohenrain.graz-seckau.at



Caritas ist der Ernstfall des Glaubens.

Seit 70 Jahren gehört die Haussammlung zum Leben der Kirche. Die Caritas bietet ihre Hilfe allen an: Hilfe für Menschen in Not in der Steiermark: IBAN: AT34 6000 0000 0792 5700

Stille Dienste in der Corona-Pandemiezeit

Ein aufrichtiger Dank gilt allen, die durch Betreuung, Einkaufshilfe und mit Gesprächen und Besuchen uvm. im Alltag helfen und so – meist unerkannt – zum Zeugnis von der Liebe zu den Nächsten werden. Durch ihre Hilfe sind sie ein Vorbild für die Ehrfurcht zu unseren Mitmenschen und erfüllen das Gebot der Nächstenliebe. Danke und Gottes Segen.

Höbarth Josef

Familienfasttag 2021

Unter dem Motto „Gemeinsam für Selbstbestimmung und Gerechtigkeit“ haben wir am Suppensonntag, 14. März 2021 in Hohenrain mit unseren Suppen im Glas 865 Euro an freiwilligen Spenden für die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung eingenommen.



Ein Dankeschön:

.... an die Suppenköchinnen: Payer Anneliese, König Maria, Hartmann Maria, Reisinger Ursula und Eberl Ute
 an Barbara Andrej, die 50 Gläser für die Suppen gesammelt hat
 an alle, die die „Suppe to go“ mit nach Hause genommen haben und somit Projekte der katholischen Frauenbewegung in Guatemala monetär unterstützen.



Gegen eine freiwillige Spende konnten die Messbesucher in St. Rupert-Hohenrain die Suppe im Glas erwerben und mitnehmen.

FOTO: PETRA AUER-NAHOLD

Vernetzung für Hilfe - ein Zeichen der Solidarität

Klären, ob und wie man Menschen konkret in akuter Not helfen kann, das war das Ziel des Engagements der Katholischen Aktion Steiermark zur aktuellen Situation von Flüchtlingen.

In der Zeit des Advents positionierten sich Menschen mit einem leeren Sessel vor ihrer Haus- bzw. Bürotür und machten davon ein Foto/Video. Damit soll signalisiert werden: „Wir haben Platz!“

Inzwischen hat sich eine Vernetzungsgruppe von unterschiedlichen Organisationen und Personen gebildet, um dem Flüchtlingselend auf Lesbos entgegenzutreten.

Bei einem virtuellen Vernetzungstreffen war auch die Grazer Menschenrechtsaktivistin Doro Blancke direkt aus Lesbos zugeschaltet und hat ihre Eindrücke aus dem Lager Kara Tepe geschildert.

Das Ziel ist, 100 Familien, die bereits einen gültigen Asylbescheid haben, in Österreich aufzunehmen, was derzeit an der Ablehnung der Bundesregierung scheitert. Die virtuelle Runde war sich einig, dass es aktuell nicht darum geht, die Flüchtlingspolitik auf nationaler oder europäischer Ebene zu hinterfragen, sondern darum, konkret Menschen in ihrer akuten Notlage rasch zu helfen. Dies zu unterscheiden, möge es auch den politisch Verantwortlichen leichter machen zu helfen: den Familien auf der Flucht, aber auch Griechenland, das mit dieser Not in der Europäischen Union alleingelassen wird.

„Es geht zusätzlich um einen Qualitätsschub beim Thema Integration“, so Bischof

Hermann Glettler, der die Bedeutung der nachhaltigen Unterstützung hervorhob, wenn es um die Begleitung der Flüchtlingsfamilien geht. Hier gibt es in Österreich eine hohe Kompetenz, auch in praktischen Fragen, wie Beschaffung von Wohnraum, Arbeitsmöglichkeit, Spracherwerb – lauter Faktoren, die entscheidend sind, damit nach einer Aufnahme Integration auch gelingen kann. Die Vernetzung soll auch aufzeigen, was an Unterstützung bereits geleistet wird und wo und welche Zusagen es für Hilfe gibt. Das macht sichtbar, dass die Politik hier nicht alleingelassen wird, sondern viele Menschen guten Willens bereit sind, sich persönlich zu engagieren.

Hier werden Seelen gebrochen, klagt Doro Blancke. Es gebe im Lager Suizidversuche, weinende Mütter, psychosomatische Erkrankungen unter Kindern, die sich die Haut wund kratzen, nicht nur weil sie sich eingesperrt fühlen, sondern auch weil sie die Verzweiflung ihrer Eltern spüren.

An den Wochenenden finden in Graz am Freiheitsplatz und in Gleisdorf Protestcamps statt, um auf die Situation der Flüchtlinge aufmerksam zu machen. Sie können mit einem Besuch dieser Camps dazu beitragen, dass auf die Situation dieser Menschen, die unter menschenunwürdigen Umständen leben müssen, aufmerksam gemacht wird.

*Elisabeth Kapper-Weidinger
Vizepräsidentin der Katholischen
Aktion Steiermark*

Vor einem Jahr waren wir das letzte Mal fort!

Maria zeigt mir mit ungläubigem Schulterzucken die Bilder eines ganz normalen Samstag Abends im März 2020: Eine Gruppe junger Erwachsener zwischen 17 und 22 Jahren, die lachend und gestikulierend eng zusammenstehen, im Hintergrund Gedränge auf der Tanzfläche. Heute möchte man rufen – OIDA! Abstandholtn, Immer d'Händwoschn, Daham bleiben, A Maskn aufsetzn!

Damals hat OIDA noch alles heißen können – je nach Gesichtsausdruck und Gestik von: Das gibt's doch nicht! Hast du das gesehen? Ich mag nicht! Ich fühl mich frei/verzweifelt/aufgekratzt...

Maria, die eigentlich schon längst flügge war, trifft wieder vermehrt mit den Geschwistern am Familientisch zusammen. Die 18jährige hat manches schätzen gelernt, was vor Corona selbstverständlich war: Austausch und Spaß in der Familie, Struktur und Gemeinschaft im Schulbetrieb. Trotzdem wird für sie diese Zeit nicht mehr zurückkommen – das Maturajahr hat sie sich anders vorgestellt.

Ich habe viel dazugelernt

Aber matura-gereift ist sie trotzdem: sie hat schnell gelernt, sich professionell selbst zu organisieren, elektronische Medien als echten Arbeitsbehelf zu nutzen. Vier Abschluss-Arbeiten wurden in den letzten Wochen erstellt und nun per Videokonferenz zu viert diskutiert und in eine gemeinsame Diplomarbeit überführt – eine Leistung, die viel Konsequenz und vor allem Kommunikationstalent und Geduld erfordert.

Die junge Frau verzichtet auf Solidarität mit ihren Mitmenschen auf etwas, das für Jugendliche essentiell ist: den unbeschwerten Austausch mit Freunden. Dass sie dabei nicht verzweifelt, sondern sich an das Positive hält und ihre Kraftquellen kennt, bewundere ich sehr an ihr.

Petra Auer-Nahold

Verein „Flüchtlingshilfe“

Gemeinsam mit FreundInnen und WeggefährtInnen hat Doro Blancke einen Verein gegründet. Website: doroblancke.at; Spendenkonto: „Flüchtlingshilfe/refugeeassistance – Doro Blancke“, IBAN: AT93 3842 0000 0002 7516.



Maria erzählt über ihre Erfahrungen während der Corona-Zeit

FOTO: PETRA AUER-NAHOLD

Emmausgang einmal anders

Die Pandemie und die aktuellen Verhaltensregeln zwingen uns, in den Ostertagen neue Überlegungen anzustellen und andere Wege zu gehen als wir bisher gewohnt waren. Allein, mit der Familie, in kleinsten Gruppen neue Wege zu erkunden und das Erwachen der Natur zu beobachten, bringen Körper, Geist und Seele in Einklang und stärken unser Immunsystem. In unserer näheren und weiteren Umgebung gibt es viele Wegkreuze, Bildstöcke und Kapellen, die zum Innehalten und zur inneren Einkehr einladen und die Textstelle zum Ostermontag aus dem Lukas-Evangelium (24,13-35) erfahrbar machen.

Zwei Jünger waren auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus und redeten über das zuvor Erlebte. Die Erfahrung, dass Jesus, der Auferstandene, unerkannt mit ihnen ging, während sie über ihre Hoffnungen und Enttäuschungen sprachen, ermutigt uns Christen, gemeinsam einen Weg zu gehen und sich unterwegs vom Leben zu erzählen. Wir erfahren dabei, dass manches in einem anderen Licht erscheint, dass uns „die Augen aufgehen“.

Der folgende Text für diesen Osterspaziergang regt zum Weiterdenken und zum gemeinsamen Gespräch an:

Schneller, höher, weiter soll es heute nicht gehen, statt dessen

Langsam: sich Zeit nehmen und das eigene Tempo finden

Tief: in sich hinein spüren und hinein horchen, was ist mir wichtig und was brauche ich wirklich

Wertvoll: Vertrauen, Geborgenheit und Gottes Geist in der Schöpfung suchen und finden

Meditieren:

Losgehen

sich auf den Weg machen

das Alte hinter sich lassen

Schritte wagen

Weite erleben

den Blick schweifen lassen

enge Grenzen sprengen

so weit der Himmel reicht

Die Blumen am Wegrand nicht übersehen

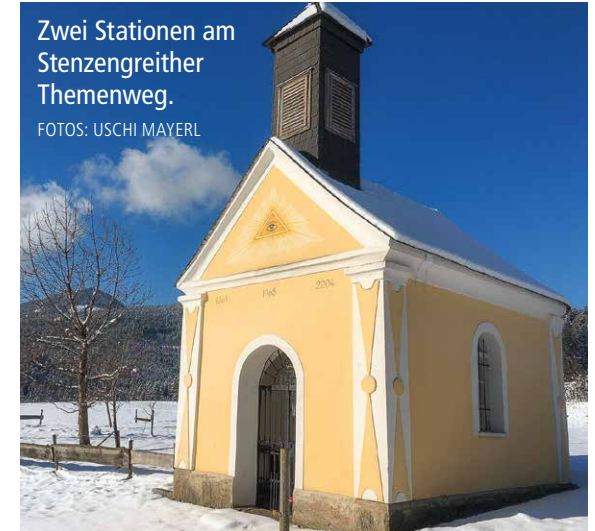
Schönheit genießen

Schöpfung bewahren

Das liegt schon hinter mir

das habe ich schon geschafft

alles hatte seinen Sinn



Innehalten

neue Kräfte sammeln

die Aussicht und die Sonne genießen

sich auf Neues einlassen

Dankbarkeit spüren und leben

mit den Menschen, der Natur und allen

Lebewesen in Beziehung treten

dankbar Freude erfahren und genießen

Gebet:

Gott segne die Erde, auf der wir stehen.

Gott segne den Weg, auf dem wir jetzt gehen.

Gott segne alles, sodass Hoffnung und Liebe in uns wachsen können.

Gott segne uns und unsere Mitmenschen, mit denen wir unterwegs sind.

Ich lade Sie ein, sich in kleiner Gemeinschaft auf den Weg zu machen, zum Beispiel auf dem Stenzengreither Themenweg ausgehend vom Gasthof Kreuzwirt oder auf dem Kernkapellenweg ausgehend vom Hauptplatz St. Ruprecht an der Raab.

Uschi Mayerl (Pilgerbegleiterin)

**EIN SPAZIERGANG IN DER NATUR –
UND EIN GOTTESLOB IST MEHR ALS EIN GEBETBUCH**

DIE KATHOLISCHEN ORDEN. WWW.HERGOTTNOCHEINMAL.AT

„Bin dankbar für diese Gemeinschaft“

Seit 1974 gehöre ich zur Kirche St. Rupert - Hohenrain. Durch den Besuch des damaligen Seelsorgers HR Prof. Hermann Juri begann der Kontakt zu diesem Kirchlein am Berg.

Mir gefällt die familiäre Atmosphäre, die gegenseitige Fürsorge und der freundliche, geschwisterliche Umgang im Miteinander.

Ich schätze den Pfarrkaffee

an jedem Sonn- und Feiertag (außer der Corona-Zeit). Er trägt dazu bei, dass die persönlichen Kontakte gestärkt werden. Es ist stets ein reger Austausch der persönlichen Befindlichkeit möglich.



FOTO: WALENTA

Die Gottesdienste sind für mich ein lieb gewordener Termin am Sonntagmorgen. Die Auslegung der Hl. Schrift vermittelt mir das Vertrauen in den barmherzigen, liebenden Gott und stärkt meinen Glauben. Auch die musikalischen Beiträge und Lieder stärken in mir die Freude an der kirchlichen Gemeinschaft. Ich gehöre gerne dazu !

Nach dem frühen Tod meines Mannes habe ich in St. Rupert - Hohenrain Trost und Halt erfahren. Ich bin dankbar für diese Gemeinschaft.

Brunhilde Maier

ALLEZEIT.Segen - die Steiermark singt

Werden Sie Teil eines großen virtuellen Chores und singen Sie mit uns den ALLEZEIT.Segen! Schon viel zu lange ist gemeinsames Chorsingen leider nicht möglich. In der Fastenzeit, die für gewöhnlich geprägt ist von Passionskonzerten und der musikalischen Vorbereitung auf die Ostergottesdienste schmerzt dies besonders. Natürlich kann das reale gemeinsame Singen nie ersetzt werden, dennoch sind virtuelle Angebote eine gute Möglichkeit, in der momentanen Situation mit den Sängerinnen und Sängern Ihres Chores in Kontakt zu bleiben. Gemäß des heurigen Ostermottos der katholischen Kirche in der Steiermark „Einsetzen – Aufleben“ möchten wir Sie daher um Ihren musikalischen „Einsatz“ bitten. Werden Sie Teil eines großen virtuellen Chores und singen Sie mit uns „ALLEZEIT.Segen“, das Herzstück des diözesanen Jubiläumsprojektes „ALLEZEIT. Liturgie-Mosaik“. Noten, Melodien und technische Vorgaben finden Sie hier: <https://www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/home/aktuellesneu/article/26574.html>.

Den QR-Code finden Sie rechts nebenan.

Petra Auer-Nahold

**DIE GRÖSSTE FREIHEIT LIEGT IM VERZICHT.
DAS ERKLÄREN SIE EINMAL JEMANDEM.**

DIE KATHOLISCHEN ORDEN. WWW.HERGOTTNOCHEINMAL.AT



Ilse Brettner konnte kürzlich ihren 80. Geburtstag feiern.

FOTO: BRETTNER

Gratulation zum Achtziger

Wir gratulieren unserer Ilse Brettner ganz herzlich zu ihrem 80. Geburtstag!

Frau Brettner ist seit Jahrzehnten ein sehr aktives Mitglied unserer Pfarre. Bei vielen Veranstaltungen hat sie mit ihrem Mann Harald unsere Kirchengemeinschaft tatkräftig unterstützt.

Der Kirchenchor war viele Jahre ein wichtiger Punkt in ihrem Zeitplan, beim Pfarrkaffee ist sie eine beliebte Gesprächspartnerin.

Durch die rege Teilnahme an unserem Pfarrleben sind Freundschaften fürs Leben entstanden, die hoffentlich nach der Pandemie wieder intensiver gelebt werden können. Liebe Ilse, wir wünschen Dir alles Gute zum runden Geburtstag, eine schöne Zeit mit deiner Familie, den Freunden und Nachbarn. Gottes Segen!!!

Hedi Schweighofer



Pfarrchronik

TOD

Vorausgegangen auf dem Weg der Vollendung sind uns:

Olga Hartmann
Helga Belina

**Jeder,
der sich die
Fähigkeit
erhält,
Schönes zu
erkennen,
wird nie alt
werden.**

Franz Kafka

Impressum: Kommunikationsorgan der Seelsorgegemeinde St. Rupert.
Eigentümer und Herausgeber: Filialkirche St. Rupert-Hohenrain, Rupertistraße 121, 8075 Hart/ Graz - F.d.I.v.: Josef Höbarth
Gestaltung: Hans Andrej
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 18. April 2021
Erscheinungstag: 9. Mai 2021

**Meine Bank in Graz- St. Peter.
Nur eine Bank ist meine Bank.**



Raiffeisenbank Graz-St. Peter

St. Peter Hauptstraße 55, 8042 Graz

BERATUNG von 8.00 - 20.00 Uhr
nach Vereinbarung unter 0316 / 4699-0

www.meinebank.at

Raiffeisenbank
Graz-St. Peter



**Miteinander
Füreinander**

DI E STEIERMARK GIBT'S BEI

SPAR

**WIR SIND
STEIRER**

437 REGIONALE PRODUZENTEN
LIEFERN BIS ZU 3.886 STEIRISCHE
PRODUKTE AN SPAR.*

*ANZAHL VARIERT JE NACH STANDORTGRÖSSE UND SAISON.

www.spar-steiermark.at



SFL
Science For Life

SFL Engineering GmbH
Innovationspark 2
A-8152 Stallhofen
T. +43 50/31 41-0
F. +43 50/31 41-2290
E. office@sfl-engineering.com



Fliesen A. Dobnig
Verkauf und Verlegung

Telefon/Fax:
0316/49 16 62
Mobil-Telefon:
0664/30 02 594

A-8075 Graz
Reintalstraße 26c

UNIMARKT

Partner
Franz & Ingrid Koch

Neben unserem reichhaltigen Lebensmittelsortiment bieten wir als Ihr Nahversorger

zu Ostern von unseren regionalen BAUERN

gekochtes oder rohes **OSTERGESELTCHTES**,
OSTERWÜRSTL, **OSTERBROT**, frische gefärbte **EIER**,
KREN, **KERNÖL**, frische **SÄFTE** und vieles mehr.

Wir sind
REGIONAL



➤ PARTYSERVICE
➤ CATERING
➤ CAFE
➤ BISTRO

Als Unimarkt- und Post-Partner mit LOTTO-TOTO Annahmestelle sind wir Ihr starker regionaler Nahversorger

UNIMARKT
Genuss verbindet

Waltendorfer Hauptstraße 121, Tel.: 0316 47 10 25 oder 0664 394 47 91



ORTHOPÄDIE ZIESER

Hausmannstätten

Tel. 03135 / 48 5 60

www.orthopaedie-zieser.at

UNSER PARTNER IN IHRER NÄHE - APOTHEKE ROTHLAUER!

- Wir bieten:
- Zustellung ihrer benötigten Produkte in die Apotheke
 - Bei Bedarf persönliche Termine nach Vereinbarung



Kompressions-
strümpfe



Schuheinlagen



Bandagen



Inkontinenz-
versorgung



Gehhilfen



Pflegebetten

Neu im **Miele** Center Graz-Liebenau:

GANZJÄHRIGE KÜCHENAUSSTELLUNG!

FANTASTISCH & BEZAUBERND: DIE KÜCHEN AUS DEM HAUSE **LEICHT**

CENTER • EBNER & SPULLER

Besuchen Sie unseren Schauraum / ganzjährige Küchenausstellung:
MO-FR 8:00 - 18:00 Uhr | SA 9:00 - 12:00 Uhr

Liebenauer Gürtel 10, A-8041 Graz, Tel.: 0316 / 47 47 33, E-Mail: mielecenter@ebner-spuller.at, www.ebner-spuller.at



ROTH LAUER APOTHEKE
mit Weitblick
Waltendorfer Hauptstraße 121
8010 Graz Tel.: 0316/42 22 10

Wir bieten mehr ...

**Betreutes Gewichtsmanagement
Make-up Beratung
Impfservice Dr. Isabella Bauer**

DIE WICHTIGSTEN INTERNET-ADRESSEN DER KATHOLISCHEN KIRCHE

Vatikan: <https://www.vaticannews.va>

Katholische Kirche Österreich: www.katholisch.at

Diözese Graz: www.katholische-kirche-steiermark.at

Seelsorgeraum Südost: www.graz-suedost.at

St. Rupert-Hohenrain: <http://st-rupert-hohenrain.graz-seckau.at>

FIXZEITEN IN DER WOCHE:

Gottesdienst: Sonntag, 9 Uhr, Rupertikirche, Rupertistraße 121, 8075 Hart bei Graz

Pfarrkaffee: Sonntag nach dem Gottesdienst im Pfarrsaal (derzeit nicht möglich)

Beichtgelegenheit auf Wunsch, nach Vereinbarung

Bürostunde: Donnerstag, 18 bis 19 Uhr

Kontakt in Seelsorgeangelegenheiten:

P. Leo Thenner, Tel. 0316/47 23 19-40 oder 0676/8742 2639

Pfarrsaalreservierung: Inge Frank, Tel. 0664/5716989

SO FINDEN SIE UNS IM INTERNET

<http://st-rupert-hohenrain.graz-seckau.at>

Unsere Kontonummer: IBAN AT11 3836 7000 0003 0130; Danke für Ihre Spende

PFARRKALENDER: APRIL 2021 - MAI 2021

Samstag	27. März	18 Uhr	Wortgottesfeier mit Segnung der Palmzweige
Sonntag	28. März	8.30 Uhr 9.30 Uhr	Segnung der Palmzweige beim Leberneggkreuz, keine Prozession Segnung der Palmzweige mit Kindern vor der Kirche, hl. Messe im Freien
Donnerstag	1. April	19 Uhr	Gründonnerstag: Feier des letzten Abendmahls
Freitag	2. April	14.30 Uhr 19 Uhr	Kreuzweg mit Kindern, Treffen vor der Kirche Karfreitag: Liturgie zum Tag
Samstag	3. April	ab 11 Uhr 20 Uhr	Segnung der Osterspeisen Karsamstag: Feier der Osternacht
Sonntag	4. April	10 Uhr	Festgottesdienst zum Ostersonntag
Montag	5. April	9 Uhr	Gottesdienst zum Ostermontag
Samstag	10. April	19 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	11. April	9 Uhr	Familien-Gottesdienst
Samstag	17. April	19 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	18. April	9 Uhr	Gottesdienst, Redaktionsschluss für das Pfarrblatt
Samstag	24. April	19 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	25. April	9 Uhr	Gottesdienst
Samstag	1. Mai	19 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	2. Mai	9 Uhr	Gottesdienst
Samstag	8. Mai	10 Uhr 19 Uhr	Firmung Wortgottesfeier
Sonntag	9. Mai	9 Uhr	Muttertag, Familien-Gottesdienst, Pfarrblatt erscheint
Donnerstag	13. Mai	9 Uhr	Christi Himmelfahrt, Gottesdienst
Samstag	15. Mai	19 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	16. Mai	9 Uhr	Gottesdienst

Bei schönem Wetter finden die Sonntags-Gottesdienste im Freien auf der Wiese vor der Kirche statt.

Die Karwoche in St.Rupert-Hohenrain

nach den derzeit geltenden Richtlinien im Lockdown



Samstag, 27. März:

15.00 Uhr: vor der Kirche, Segnung der Palmzweige

18.00 Uhr: Wortgottesfeier mit Segnung der Palmzweige

Palmsonntag, 28. März:

8.30 Uhr: beim Lebernegg Kreuz, Segnung der Palmzweige
(keine Prozession)

9.30 Uhr: vor der Kirche, Segnung der Palmzweige mit
Kindern, hl. Messe im Freien



Gründonnerstag, 1. April:

19.00 Uhr: Feier des letzten Abendmahles

Karfreitag, 2. April:

14.30 Uhr: Kreuzweg mit Kindern, Treffpunkt vor der Kirche

19.00 Uhr: Liturgie zum Tag

Karsamstag, 3. April:

Segnung der Osterspeisen:

11.00 Uhr: vor der Rupertikirche

11.00 Uhr: Fasangasse, beim Keuz

13.00 Uhr: Kaiserwirtkapelle

14.15 Uhr: Kaiserwirtkapelle

15.00 Uhr: Rastbühel, Kapelle

15.30 Uhr: Familie Eibler

16.00 Uhr: vor der Rupertikirche

Karsamstag, 3. April:

20.00 Uhr: Feier der Osternacht

Ostersonntag, 4. April:

10.00 Uhr: Festgottesdienst

Ostermontag, 5. April:

9.00 Uhr: Gottesdienst



**Die Segnung der Palmzweige und der Osterspeisen kann auch
im Rahmen der Hausliturgie stattfinden.**

Bei neuen Verordnungen sind Änderungen möglich.

Siehe Homepage: <http://st-rupert-hohenrain.graz-seckau.at>